

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019

Die Ausstellung im Bauhaus Museum Dessau trägt den Titel Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung. Sie erzählt mit über 1000 Exponaten die Geschichte der berühmten Schule in Dessau. Sie beschreibt das Bauhaus als einen lebendigen Ort, an dem gelernt und gelehrt, künstlerisch experimentiert sowie an industriellen Prototypen gearbeitet wurde.

Mit rund 49.000 Objekten ist die Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau die zweitgrößte und gleichzeitig eine der jüngsten Sammlungen zum Bauhaus weltweit: Der erste Ankauf wurde 1976 in der damaligen DDR getätigt, im Zuge der Wiedereröffnung des Bauhaus Dessau als Wissenschaftlich-Kulturelles Zentrum. Seither ist sie stetig gewachsen. Vor allem Schülerarbeiten, Aufzeichnungen aus dem Unterricht, Entwürfe und Prototypen aus den Werkstätten prägen ihr Profil.

Deshalb stehen in der Ausstellung *Versuchsstätte Bauhaus* nicht die bekannten Designikonen und deren Meister im Vordergrund, sondern die Schule und ihre Studierenden: der Alltag des Lernens und der Lehre zwischen freiem Entwurf und industriellem Prototyp, künstlerischem Experiment und wirtschaftlichem Druck, Ausbildungsstätte und Emanzipationsraum. Die thematischen Kapitel konzentrieren sich auf das Lehrkonzept und die Unterrichtsarbeit, auf das Bauhaus als vielseitigen „Probierplatz“, als Kooperationspartner für die Industrie und als umtriebigen Kommunikator.

Die Ausstellung führt die uns heute so vertrauten Gestaltungsideen des Bauhauses auf die historischen Umstände zurück, und lässt auch die Krisen und Zwänge nicht aus, unter denen die epochemachende Schule um ihre Existenz rang. In einem Klima politischer Veränderung und kultureller Verunsicherung stellte die weltweit vernetzte Bauhausgemeinschaft die Konventionen der Lehre, des Zusammenlebens und der Geschlechterbeziehungen infrage. In Dessau stieß die Schule ebenfalls nicht nur auf Unterstützung, sondern auch auf Kritik. *Versuchsstätte Bauhaus* zeigt das konfliktreiche Ringen darum, Kunst und Gestaltung gesellschaftliche Relevanz zu verschaffen.

Das Berliner Büro *chezweitz* entwickelte für die von Regina Bittner, Dorothee Brill und Wolfgang Thöner kuratierte Ausstellung *Versuchsstätte Bauhaus. Die Sammlung* in der *Black Box* des Bauhaus Museums Dessau eine Szenerie wechselnder Modi des Zeigens. Sie macht die Vielschichtigkeit der Schule Bauhaus räumlich erlebbar.

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee



Dessau-Roßlau,
im September 2019

Marcel Breuer (Entwurf): Klubsessel B3
1927 – Stahl, vernickelt und verschraubt; Leinen

Zur Eröffnung des Bauhausgebäudes am 4. Dezember 1926 in Dessau erscheint im ersten Magazin der Avantgardeschule ein Filmstreifen von Marcel Breuer: „Vom Afrikanischen Stuhl zur Luftsäule“. Die Darstellung fasst nicht nur den Werdegang des jungen Gestalters Breuer zusammen, sondern formuliert auch sein Programm einer neuen Objektkultur. „es geht mit jedem Jahr besser und besser. am Ende sitzt man auf einer Luftsäule“ ist der ironische Kommentar, mit dem Breuer diese Visualisierung, halb Werbeanzeige, halb Filmskript untertitelt. Der Klubsessel ersetzt die bequeme Polsterung durch eine straffgespannte Stofffläche „Die Schlittenform erhöht die Beweglichkeit. Diese Metallmöbel sollen nichts anderes als notwendige Apparate heutigen Lebens sein“, schreibt Breuer in einem Aufsatz 1928.

Der B3, der inzwischen den Kosmos der Designklassiker erobert hat, begleitet die Besucher*innen durch die Ausstellung: Im *Probierplatz* steht er exemplarisch für Suche nach leichten beweglichen Einrichtungsgegenständen für moderne Nomaden, im *Horizont Fabrik* als Prototyp serieller Möbelproduktion und in der *Plattform Ausstellung* als international gezeigtes Ausstellungsstück, das zur Kanonisierung des Bauhauses beitrug.

>>> Probierplatz >>> Horizont Fabrik >>> Plattform Ausstellung

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



3
von
11

Oskar Schlemmer: Geteilte Halbfigur nach rechts
1923 – Gouache, Bleistift auf Büttenpapier

Die Gouache wurde von Oskar Schlemmer in die Tombola zum Metallischen Fest am 9.2.1929 versteigert und von Gunta Stözl gewonnen. Davon zeugt die Datierung auf der Rückseite des Blattes. Das Motiv ist wie ein Thema in Variationen. Schon zehn Jahre zuvor untersuchte Schlemmer in Kompositionen einen Typus menschlicher Gestalt. Der Maler Schlemmer übertrug diese Suche nach einem allgemeingültigen überindividuellen Typus auch auf den Raum.

In multimedialen Experimenten in der von ihm geleiteten Bühnenklasse am Bauhaus Dessau setzte er sich mit den neuen Beziehungen zwischen Raum, Bewegung, Körper und Klang auseinander und inspirierte dabei nachhaltig Studierende wie Xanti Schawinsky, der später am Black Mountain College unterrichtete.

>>> Experimentierfeld Schule, Schüler-Lehrer-Paare

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



4
von
11

Marianne Brandt: ... und sie lacht

1928 – Collage aus Zeitungsausschnitten auf Karton

Was haben debattierende Abgeordnete des deutschen Reichstages mit Schlangen und einem Make-up-Modell gemeinsam? Marianne Brandt war nicht nur eine der erfolgreichsten Metallgestalterinnen am Bauhaus, der es in einer Männerdomäne gelang, nach dem Weggang ihres Lehrers László Moholy-Nagys zeitweilig die Metallwerkstatt zu übernehmen. Sie schuf mit ihren oft fragmentarischen Collagen ein Medium der kritischen Reflexion der modernen Frau: als Beobachterin und Akteurin des kulturellen Wandels in den Geschlechterbeziehungen.

Das Schüler-Lehrer-Paare *Lichtgestalten* stellt die Lebenswege von Marianne Brandt und ihrem Lehrer Moholy-Nagy vor: Neben dem Medium der Collage einte die beiden Bauhäusler*innen auch das Interesse an Licht- und Materialexperimenten. Nach 1930 trennten sich ihre Wege, doch künstlerische Parallelen blieben.

>>> Experimentierfeld Schule, Schüler-Lehrer-Paare

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019

5
von
11



Grete Reichardt: Bauhauskleid

um 1928 – Wolle mit flottierendem weißem Musterschuss; Kunstseide; Leinwandbindung

Die Herstellung von Bekleidungsstoffen gehörte nicht in erster Linie zu den Aufgaben der Weberei. Nicht modische Bekleidung, sondern dauerhafte und gebrauchsfähige Stoffe standen im Vordergrund. Doch Studentinnen wie Grete Reichert oder Lis Volger schneiderten aus den von ihnen gewebten Stoffen eigene Kleider.

Das seltene Bauhauskleid ist ein ganz individuelles Zeugnis des Schaffens der Bauhüuslerin Grete Reichardt. Künstlerische Inspiration erfuhr sie vor allem im Unterricht bei Wassily Kandinsky. Die abstrakten Impulse Kandinskys übersetzte sie in gewebte Texturen.

>>> Experimentierfeld Schule, Schüler-Lehrer-Paare

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

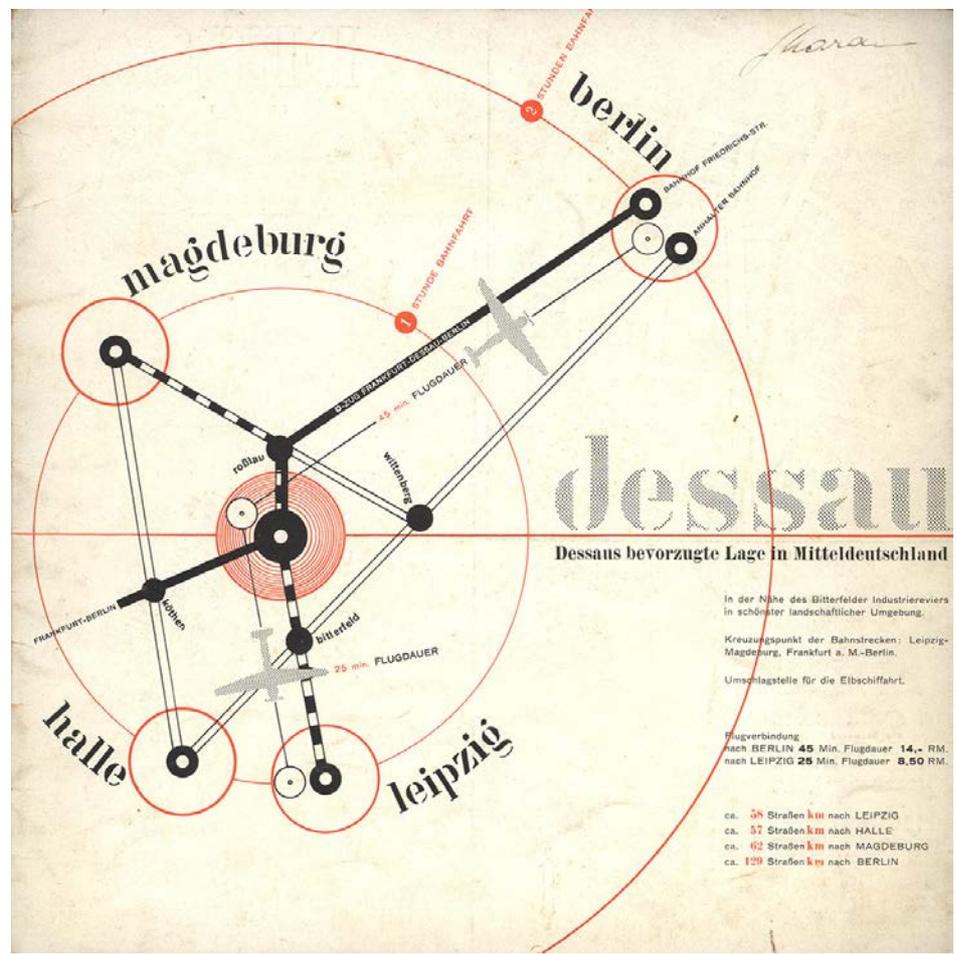
Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
facebook.com/bauhausdessau
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



Joost Schmidt (Entwurf), Ludwig Grote (Texte): Dessau – auf dem Boden alter Kultur – lebendiges Schaffen der Gegenwart. Gemeinnütziger Verein Dessau e. V., Abt. Verkehrsbüro (Herausgeber)
1931 – Buchdruck auf Kunstdruckpapier; Drahtheftung

Dass sich die „moderne Stadt Dessau“ auf dem „Boden alter Kultur“ entwickelte, dafür warb die von Joost Schmidt 1931 entworfene Werbebroschüre. Sie ist nicht nur besonderes Dokument der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Dessau und dem Bauhaus, den Text dafür schrieb der Landeskonservator Ludwig Grote, der 1925 großen Anteil an der Übernahme des Bauhauses hatte. In ihrer grafischen Sprache und Komposition ist sie auch ein Zeugnis der Reklamewerkstatt des Bauhauses, die Joost Schmidt neben der plastischen Werkstatt geleitet hat.

Im *Experimentierfeld Schule* trifft Schmidt mit einem seiner talentiertesten Schüler, dem Maler, Architekten und Designer Franz Ehrlich als *Pioniere plastischen Denkens* zusammen.

>>> Experimentierfeld Schule, Schüler-Lehrer-Paare

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



7
von
11

Marcel Breuer (Entwurf), Tischlerei des Bauhauses Dessau (Herstellung):
Toilettentisch ti 60 aus dem Haus Moholy-Nagy
1926 – Holz, lackiert

Von den Interiors der Meisterhäuser ist heute nur noch wenig erhalten, gleichwohl deren Ausstattung in den Bauhauswerkstätten erfolgte. Vor allem das Direktorenhaus und die bis 1928 von László Moholy-Nagy bewohnte Doppelhaushälfte stellten so etwas wie Schaufenster des neuen Wohnens dar. Die für die Häuser entworfene Ausstattung hatte den Charakter von Prototypen.

Der von Marcel Breuer entworfene Toilettentisch ti 60 verweist auf Holzmöbel, die er zwischen 1924 und 1927 entwickelt hatte und von denen eine Auswahl ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist. Er sollte ursprünglich seriell gefertigt werden. Im *Horizont Fabrik* steht dieses Möbel exemplarisch für die Bemühungen der Bauhauswerkstätten, als „Laboratorien für die Industrie“ (Walter Gropius) zu wirken. Hier traf Handwerksbetrieb auf Fabrik, Experiment auf Fließbandarbeit, künstlerisches Einzelstück auf industrielles Massenprodukt.

>>> Horizont Fabrik, Wohnung

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

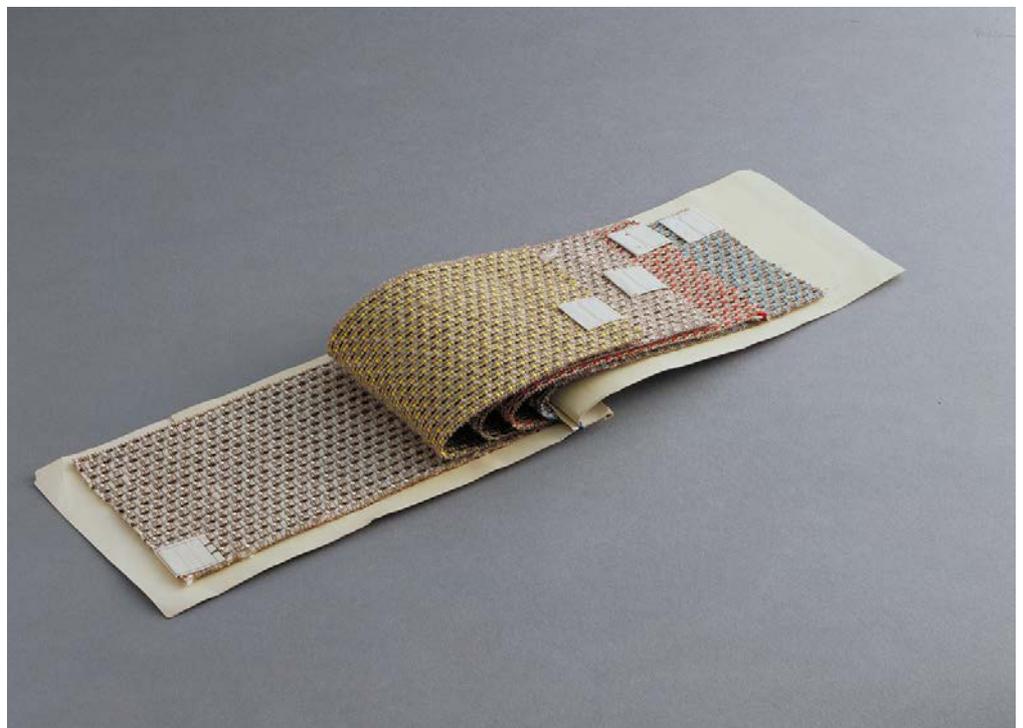
Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



Gunta Stölzl (Entwurf), Webereiwerkstatt des Bauhauses Dessau (Herstellung): Stoffe für Möbelbezüge, Musterheft
1925 – 1928

Nicht „Bilder aus Wolle“ (Gunta Stölzl) sondern „Stoffe im Raum“ (Otti Berger)! Das war die Agenda von Gunta Stölzl, die nach einer gemeinsamen Revolte in der Webereiklasse deren Leitung übernommen hatte.

Die moderne Bauhausweberei verstand ihre Versuchsarbeit als Beitrag zur Entwicklung von modernen Stoffen für den Raum: es ging um die Erkundung neuer Materialkombinationen und Textilstrukturen für Spannbezüge, Vorhang- und andere Gebrauchsstoffe, die industriell hergestellt werden konnten. Das Stoffmusterheft umfasst maschinelle gewebte Produktionsmuster für Möbelbezugstoffe in sechs Farbvarianten und ist ein Zeugnis des Bemühens der Weberei, Zugang zur Textilindustrie zu finden.

>>> Horizont Fabrik, Wohnung, Textil

8
von
11

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



9
von
11

Marianne Brandt, Helmut Schulze (Entwurf), Körting & Mathiesen AG,
Leipzig (Herstellung): Kandem-Doppelzylinderleuchte Nr. 666 P 40
1928 – Messing, vernickelt; Opalglas

Im Februar 1928 besucht der Leiter der Metallwerkstatt László Moholy-Nagy die Beleuchtungskörperfirma Körting & Mathiesen (Kandem) in Leipzig, um über eine Zusammenarbeit mit dem Bauhaus Dessau zu verhandeln. Es ist der Beginn einer der erfolgreichen Geschäftsbeziehung. In dem Dokument zu Formgebungsvorschläge, die die Firma vom Bauhaus Dessau erwartet, wird auch von einer Deckenleuchte „ohne jede Staubablagerungsmöglichkeit“ gesprochen.

Die aus zwei verschiedenen großen Glaszylindern zusammengesetzte Deckenlampe mit „günstigster Lichtsausnutzung“ geht auf eine Anregung von Moholy-Nagy zurück: Marianne Brandt erwähnt 1935 in einem Schreiben an Walter Gropius eine Zusammenarbeit mit Helmut Schulze. Die Doppelzylinderleuchte gehörte bald zum Programm von Kandem und steht exemplarisch für die bis 1931 nach Entwürfen des Bauhauses verkauften 50.000 Beleuchtungskörper der Firma.

>>> Horizont Fabrik, Wohnung

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019



Josef Albers (Entwurf), Tischlerei des Bauhauses Dessau (Herstellung):
Armlehnstuhl ti 244 (aus der Wohnung Müller, Dessau)
um 1928 – Eschenholz, gebogen, furniert, gebeizt; Roßhaargewebe
(erneuert); Metall, vernickelt

Eine Wandtafel zur Demonstration des zerlegbaren und leicht montierbaren Sessel ti 244 von Josef Albers war Teil der Ausstellungsgestaltung einer Wanderausstellung über das Bauhaus unter der Direktorenschaft von Hannes Meyer in Zürich, Mannheim, Basel und Breslau. Zuvor befand sich der Armlehnstuhl in der „Volkswohnung“ – einer überwiegend aus Holzmöbeln bestehenden Muster-Zweizimmerwohnung mit Küche und Waschkraum – die 1929 im Grassimuseum Leipzig gezeigt wurde.

Die zu Ausbauwerkstätten zusammengefassten Bauhauswerkstätten unter Hannes Meyer entwickelten mit preiswerten Materialien und einfacher Formgebung Wohnungseinrichtungen, die der Forderung nach Minimierung und Standardisierung der Wohngrundrisse entgegenkam. Der im *Horizont Fabrik* gezeigte ti 244 gehörte der Dessauer Familie Müller, die den Sessel zusammen mit anderen Typenmöbeln bei den Bauhauswerkstätten bestellt hatte.
>>> Horizont Fabrik, Wohnung

10
von
11

Bauhaus Dessau

Pressemitteilung

Eröffnung des
Bauhaus Museums
Dessau

Die Ausstellung „Versuchsstätte
Bauhaus. Die Sammlung“ erzählt
die Geschichte der berühmten
Schule in Dessau

Pressekontakt

Ute König
T +49-340-6508-238
presse@bauhaus-dessau.de

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau
bauhaus-dessau.de
[facebook.com/bauhausdessau](https://www.facebook.com/bauhausdessau)
twitter.com/gropiusallee

Dessau-Roßlau,
im September 2019

11
von
11



Elsa Thiemann: Fotogramme (Tapetenentwürfe), Nr. 22 Federn

1930/31 – Vintage Prints; Silbergelatinepapier, weiße Tusche, collagiert;
montiert auf Karton

An dem von Hannes Meyer veranlassten Wettbewerb für die Tapetenfirma Rasch beteiligte sich auch Elsa Thiemann. Sie legte Federn, Blätter, Blüten auf lichtempfindliches Papier und entwarf dabei eigenständige Ornamente. Ihre Entwürfe sind collagierete Fotogramme, hergestellt mit Pflanzen, Bindfäden oder Farbklecks. Diese entsprachen jedoch nicht den Vorstellungen vom Bauhausgeschmack – helle Farben und kleinteilige, dezente Muster.

Elsa Thiemann war eine der talentiertesten Student*innen der Fotowerkstatt, die Walter Peterhans seit ihrer Gründung 1929 leitete. Wie Peterhans schuf sie Porträt- und Sachaufnahmen von großer Detailliertheit, wagte aber mit Verfremdungen und Strukturen auch den Schritt in die Abstraktion.

>>> Experimentierfeld Schule, Schüler-Lehrer-Paare